



Liebe Leserinnen und Leser,

aus dem bisherigen Elternbrief wurde das Schyren-Info. Der Grund ist einfach: Es sollen hier auch Artikel erscheinen, die sowohl für Eltern als auch für Jugendliche von Interesse sind. Das Schyren-Info berichtet in regelmäßigen Abständen über Aktuelles am Schyren-Gymnasium und greift interessante Themen aus dem Schulbereich auf.

"Zeit für uns" ist ein bestimmendes Thema am SGP in den nächsten Monaten. Wie man längere Texte sicher am PC verwaltet, könnte nicht nur für Kollegiaten von Interesse sein.

Viele Grüße

Hans Günter Gessler
Dr. Hans Kern
Hans-Georg Haehnel

Die nächsten Termine:

- Freitag, 20. Oktober 2006, 19:30 Uhr: Lesung von Nico Bleutge, vormittags vor Schülern, abends in der Aula
- Mittwoch, 25. Oktober 2006, 18:30 bis 20:30 Uhr: Klassenelternversammlungen 6. - 11. Jahrgangsstufe, ab 20:30 Uhr: Wahl des Elternbeirates
- Montag, 13. November 2006, 18:30 Uhr: Elternsprechabend für die 5. Jahrgangsstufe
- Dienstag, 21. November 2006, 19:30 Uhr: Theaterstück "Faust in einer Hand" - Dr. Kettner

Pädagogisches Konzept am Schyren-Gymnasium

Die Einführung des G8 veranlasste unsere Schule, ein Pädagogisches Konzept für die Unterstufe zu erarbeiten. Dieses wird fortlaufend, auch für die Mittelstufe, fortgeschrieben.

In folgenden neu aufgenommenen Projekten spielt die Werteerziehung eine herausragende Rolle:

Zfu - Zeit für uns

Mit einer Stunde pro Woche wird ein Freiraum geschaffen, den die Schülerinnen und Schüler in der Hand haben, in dem sie etwas lernen, was nicht theoretisch und schon gar nicht auswendig gelernt werden kann, etwas, was nur gemäß dem pädagogischen Leitsatz Maria Montessoris "Hilf mir, es selbst zu tun!" zu erwerben ist.

Miteinander zu planen, miteinander zu reden, miteinander zu handeln, miteinander zu leben sollen die Schülerinnen und Schüler lernen und einüben. Dieses Miteinander wird damit zum Leitmotiv einer Stunde, die die Schülerinnen und Schüler zu ihrer eigenen Aufgabe und Herausforderung machen sollen. Somit ist die Zfu-Stunde keine Freistunde, sondern eine Unterrichtsstunde mit klarem Ziel, auch wenn der Erfolg gerade nicht einfach überprüfbar ist. Sie dient schließlich der Erreichung unserer pädagogischen Ziele, für die der Lehrplan ausdrücklich einen Freiraum vorsieht.

Da in den Jahrgangsstufen 5 und 6 bereits das Pädagogische Konzept unter Einschluss von „Lernen lernen“ praktiziert

wird, beginnt das Zfu-Projekt während der Erprobungsphase erst in der 7. Jahrgangsstufe.

Das Zfu-Projekt ist ein gezielter Beitrag zur Entfaltung der Kommunikation und der drei S-Kompetenzen: Sachkompetenz, Selbstkompetenz, soziale Kompetenz.

Konfliktmanagement

Dass in einer Gruppe oder Klasse Konflikte auftreten, ist normal.

Um die Kinder und Jugendlichen zu befähigen, Konflikte als Chance zu begreifen und möglichst eigenverantwortlich zu lösen, sollen geeignete Schülerinnen und

Schüler aus der 9. und 10. Jahrgangsstufe zu Konfliktmanagern ausgebildet werden.

Nicht nur die Klassen, in denen Konfliktmanager eingesetzt werden, profitieren von dieser Einrichtung, sondern

auch die geschulten Jugendlichen selbst: Sie lernen, wie Gespräche so geführt werden, dass jeder Gesprächsteilnehmer sich ernst genommen und ein für alle zufrieden stellendes Ergebnis erzielt werden kann.

Damit trainieren unsere Schülerinnen und Schüler Fähigkeiten, die gewinnbringend für ihre eigene

Entwicklung sein und ihnen im Alltag und später im Beruf nützen werden. Außerdem tragen sie mit ihrem Engagement

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

ganz entscheidend bei zu einem positiven Miteinander in unserer Schulgemeinschaft.

Frau Petra Bouschka, Dipl.-Pädagogin und Mutter zweier Töchter, die derzeit das SGP besuchen, wird die Schulung durchführen und auch weiterhin unsere zukünftigen Konfliktmanager unterstützend begleiten.

Ansprechpartner an unserer Schule sind Herr Dr. Kern, Frau Weber-Meyer und Frau Werther.

Dem Elternbeirat sowie dem Förderverein danken wir herzlich für die Finanzierung dieses Projekts.

Weitere Informationen über unser Pädagogisches Konzept finden Sie auch auf unserer Homepage unter dem Stichwort ⇒ „[Schulentwicklung](#)“.

Theresia Werther

Kurz gemeldet:

- Die Klassenelternabende werden ab sofort an einem zentralen Termin veranstaltet, damit möglichst viele Informationsmöglichkeiten für die Eltern bestehen.
- Trotz der hohen Anforderungen an das Lehrerkollegium – auch im Zusammenhang mit dem G8 – ist es in diesem Schuljahr möglich, Wahlunterricht anzubieten.

LSD macht süchtig

Am Ende des letzten Schuljahres waren 35 Schüler aktiv am Arbeitskreis LSD (Let Stuff Die) beteiligt.

Zum Schuljahresabschluss durften wir uns beim Sommerfest des SGP präsentieren. Ein Bobbycarrenen als Eyecatcher fand dabei großen Anklang. Unser erstes Ziel war nicht unsere eigentliche Arbeit Suchtprävention, sondern die Bekanntmachung unseres Arbeitskreises. Hierzu haben wir T-Shirts mit unserem Logo getragen. Diese wurden vom Elternbeirat des SGP finanziert. Dafür noch einmal an dieser Stelle: Herzlichen Dank!

Außerdem konnten wir unseren Namen mithilfe von Buttons unter die Besucher bringen. Die Maschine dafür wurde uns vom Kreisjugendpfleger, Herrn Liesaus, zur Verfügung gestellt.

Nun gehen wir hochmotiviert in das zweite Jahr unseres Bestehens. Zwei Projekte stehen bis jetzt auf unserer Agenda für 2006/2007.

Am 16. Oktober werden die 8. Jahrgangsstufen in der 5. und 6. Stunde ein Theaterstück vom Weimarer Kultur-Express mit dem Titel "Puppen, Pickel, Pubertät" besuchen. Es ist ein fröhliches Stück, das versucht, Themen der Pubertät mit kaba-

rettistischen Zügen anzusprechen (unter Einbeziehung des Publikums). Die fälligen Vorbereitungen dazu werden wie im letzten Jahr von den Schülern aus LSD übernommen.

An dieser Stelle muss unsere Verbindung mit der Georg-Hipp-Realschule deutlich herausgehoben werden. Es macht große Freude, schulartübergreifend zusammenzuarbeiten und von den Erfahrungen des bereits länger bestehenden Arbeitskreises dort zu profitieren.

Ebenso wollen wir in diesem Schuljahr einen Projekttag zum Thema "Diskounfälle" anbieten. Die Ausarbeitung wird einige Zeit in Anspruch nehmen, so dass wir mit der Durchführung erst im zweiten Halbjahr rechnen.

Frau Epplein wird in der nächsten Zeit den Suchtpräventionskreis LSD noch mehr unterstützen, als sie das bereits getan hat.

Ich hoffe, wir können trotz der immer größer werdenden Arbeitsbelastung als Lehrer diesen wichtigen Arbeitskreis mit dem Engagement wie bisher weiterführen. Unsere Arbeit ist zwar nicht messbar, aber äußerst wichtig!

Markus Fiederer

Pfaffenhofener Schulchor in China: [Homepage des SGP](#) ⇒ Fächer ⇒ Chor

Sicherer Umgang mit Texten, nicht nur bei der Facharbeit

Sitzt man an einer etwas umfangreicheren Arbeit, dann empfiehlt sich folgendes Vorgehen:

Zunächst würde ich generell von Umlauten in Dateinamen abraten. Unser Dokument nennen wir „ueberlegungen.doc“.

Sobald wir an diesem Text etwas verändert haben, wird er

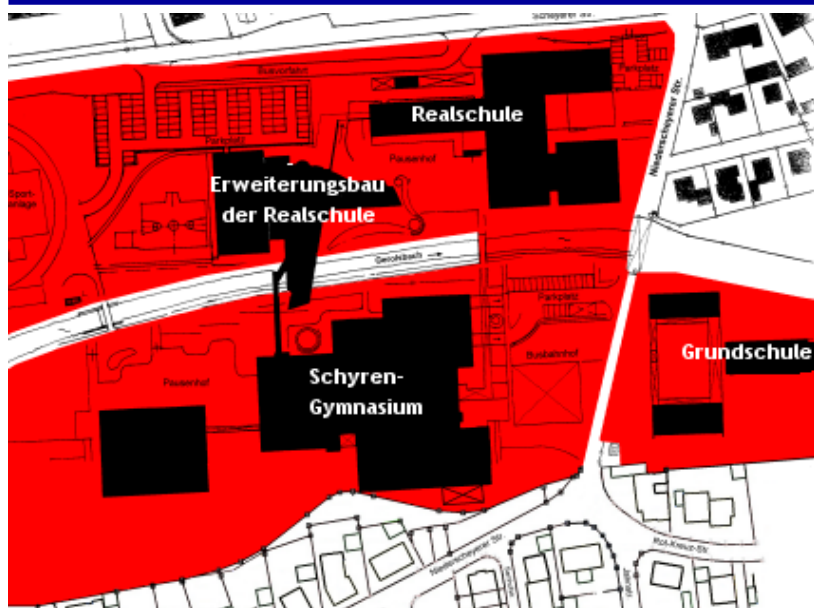
unter einer fortlaufenden Versionsnummer gespeichert, z.B. „ueberlegungen1.doc“.

So kann es im Verlauf einer Facharbeit durchaus bis zur Versionsnummer 70 kommen: „ueberlegungen70.doc“. Vorteile dieses Verfahrens: Stürzt während der Arbeit einmal der Rechner ab, kann man in der Regel auf die vorhergehende Version zurückgreifen. Außer-

dem gibt es auch noch ein paar interne Aspekte, die word-spezifisch sind, die dieses Verfahren nahe legen.

Gute Erfahrungen wurden mit OpenOffice gemacht, gerade auch bei mathematischen Formeln. Es ist kostenlos, außerdem kann man damit auch sofort PDFs erzeugen.

Fortsetzung auf Seite 3



Der Bayerische Landtag hat für die Schulen ein Handy- und Rauchverbot beschlossen. Das Schyren-Gymnasium, die Georg-Hipp-Realschule und Gerhardinger Grundschule haben in Kooperation ein gemeinsames Gebiet festgelegt, vgl. rote Fläche, für die ein absolutes Drogen-, Alkohol-, Handy- und Rauchverbot gilt. Die Schülerinnen und Schüler sind in getrennten Jahrgangsstufenversammlungen über diese Verbote informiert worden, der Plan der Verbotszonen hängt in jedem Klassenzimmer aus. Die Verbote gelten nicht nur für die Unterrichtszeit, sondern auch für alle anderen Veranstaltungen auf dem Schulgelände. Sie betreffen Schüler, Lehrer und Eltern.

Sommerfest am SGP

Das Sommerfest des Schyren-Gymnasiums fand in der heißesten Zeit dieses Jahres statt. Die Temperaturen über dreißig Grad hielten jedoch die Besucher nicht ab. Im Gegenteil: Eine erfreulich hohe Zahl von Gästen konnten wir begrüßen, obwohl der Termin am Samstagnachmittag für eine Veranstaltung der Schule eher ungewöhnlich war.

Unermüdlich waren überall Helfer aus den Reihen der Eltern, Lehrer und Schüler im Einsatz: am Geschirrmobil, beim Getränkeausschank, bei Auf- und Abbau sowie als Betreuer von Spielen. ***Ihnen allen und besonders auch denjenigen, die Veranstaltungen organisiert und durchgeführt haben, ein ganz herzlicher Dank!***

Gemeinsames Engagement und eine harmonische Stimmung wirkten verbindend – ein wichtiger Baustein für einen positiven schulischen Alltag!

Karin Law Robinson-Riedl

Trinkverhalten

Im Dezember 1998 wurden die Klassen 9-13 zuletzt über ihren Alkoholkonsum befragt. Vergleicht man hier die Zahlen von 1998 und 2006, stellt man wesentlich mehr Konsumenten fest, die wöchentlich Alkohol trinken als 1998. Nur bei den 14-jährigen, für die unsere Zahlengrundlage durch Einbeziehung der 8. Klassen viel breiter war als 1998, sinkt der Anteil der wöchentlich Trinkenden bei den Mädchen von 26,1% auf 17%, bei den Buben von 36,4% auf 22%.

Bei den 15-jährigen gilt das nur für die Mädchen. Alle anderen Altersstufen haben unabhängig vom Geschlecht im wöchentlichen Trinken deutlich höhere Anteile oder verharren auf hohem Niveau wie 1998. Stärkste Zunahme um fast 20% zeigen die 18-jährigen Buben.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie im Internet unter www.schyren-gymnasium.de ⇨ Projekte **Kaplan / Zimmermann**

Fortsetzung von Seite 2

Die neueste Version der Arbeit sollte man nach Möglichkeit immer auf eine CD brennen oder auf ein anderes Speichermedium bringen.

Richtig sicher ist man, wenn man auf einem externen Server Schreibrechte hat und die neueste Version immer wieder via FTP auf dem Server ablegt. Falls man diese Möglichkeit nicht hat, kann man die letzte Version einer Arbeit auch an eine oder mehrere E-Mail-Adressen schicken. Dann ist man noch auf der sicheren Seite, auch wenn das Haus abrennt.

Erfahrungsgemäß gehen Tintenpatronen immer am Tag vor dem Abgabetermin aus. Auch die neu erworbene Refillpatrone versagt dann standardmäßig. Selbst der Laserdrucker erkennt die neue Tonerkartusche nicht, sodass er seinen Dienst verweigert. Hier ist es natürlich vorteilhaft, wenn man bei einem Bekannten die Arbeit ausdrucken kann. Am besten gelangen die Daten dort als E-Mail-Anhang hin. Voraussetzung ist jedoch, dass man die Arbeit nicht mit einem exotischen Textverarbeitungssystem geschrieben hat, das sonst keiner lesen kann. In solchen Fällen ist zumindest eine Konvertierung in ein allgemein lesbares Format zu empfehlen. Das Zielformat PDF hat die meisten Vorteile, weil es sogar betriebssystemunabhängig ist.

Ein erfolgreiches und sicheres Arbeiten in diesem Schuljahr wünscht

Hans-Georg Haehnel

Impressum:

Herausgeber:
Hans Günter Gessler
Chefredaktion:
Hans-Georg Haehnel
Redaktion:
Hans Günter Gessler
Dr. Hans Kern
Karin Law Robinson-Riedl